

Pressemitteilung

Oberschönenfeld, 28.07.2025

FSJ Kultur: Ein Jahr voller Erfahrungen und neuer Perspektiven, aber was bringt ein Freiwilligendienst im Kulturbereich eigentlich?

Ein Freiwilliges Soziales Jahr im Museum Oberschönenfeld neigt sich dem Ende zu und eine FSJ-Stelle wird im September frei! Für viele Jugendliche ist das Freiwillige Soziale Jahr eine wertvolle Orientierungsphase. Eine besondere Möglichkeit bietet dabei das Museum Oberschönenfeld in Gessertshausen, wo Museumspädagogin Oda Bauersachs bereits seit 2011 jedes Jahr eine FSJ-Stelle in der Kulturvermittlung betreut.

Die FSJ-lerin Feliza Heinrich ist seit September letzten Jahres Teil des Teams. Sie hat seither erlebt, wie Veranstaltungen und Ausstellungen, von der Planung bis zur Durchführung, organisiert werden und welcher Aufwand die museale Sammlung mit sich bringt. In der Medienpädagogik hat sie kulturelle Inhalte für Kinder, Jugendliche und Erwachsene aktiv mitgestaltet. An dieser Stelle beantwortet Feliza Heinrich fünf Fragen zu ihren Erfahrungen und erzählt, warum sie sich immer wieder für ein FSJ entscheiden würde.

Wie bist Du auf die Idee gekommen, ein FSJ im Museum Oberschönenfeld zu machen?

„Ich kannte den Ort tatsächlich noch gar nicht, bevor ich angefangen habe. Ich habe im Bewerbungsportal konkret nach Museen in der Umgebung gesucht. Neben dem Deutschen Museum in München und der KZ-Gedenkstätte Dachau wurde mir auch das Museum Oberschönenfeld angezeigt. Die Beschreibung fand ich ansprechend, also habe ich mich spontan beworben. Beim Sommerfest konnte ich mir das Gelände anschauen – ich fand es sehr schön hier, und alle, die ich getroffen habe, waren freundlich und sympathisch.“

Was hat Dir am besten an Deinem FSJ gefallen?

„Rückblickend die vielen Möglichkeiten, Neues auszuprobieren. Ich habe mich davor schon für Museumsarbeit interessiert und was da überhaupt alles dazu gehört. Glücklicherweise konnte ich dann in viele Bereiche und Tätigkeiten hineinschnuppern. Zum Beispiel war ich mal für einen Tag in der Aufsicht oder mal auf Fahrten dabei, um Kunstwerke zurück zu einem Künstler zu bringen. Nebenbei gab es vier einwöchige Seminare und weitere Bildungstage von meinem Träger Spielmobile e.V. Dort konnte ich viele neue Leute kennenlernen und neue Freunde mit ähnlichen Einstellungen und Interessen finden. Gerade am Anfang war das eine Erleichterung, weil sich alle plötzlich in einer komplett neuen Umgebung befanden. Außerdem hatte ich die Möglichkeit, sogenannte „selbstorganisierte Bildungstage“ zu machen und auf eigene Faust dann beispielsweise in anderen Einsatzstellen zu hospitieren. Mich hat da dann die FSJ-Theaterarbeit interessiert, also bin ich für einen Tag ins Gärtnerplatztheater nach München gegangen und konnte wortwörtlich hinter die Kulissen blicken. Kurz gesagt: Ich finde, dass ich mich durch viele Angebote und Erfahrungen weiterentwickeln konnte und auch viel fürs Leben gelernt habe.“

Was wirst Du nach Deinem FSJ machen?

„Ich beginne ein Studium in Tübingen in Klassischer Archäologie und Kunstgeschichte. Die Idee hatte ich schon vorher, war mir aber noch unsicher. Das FSJ hat mir geholfen, eine realistische Vorstellung von der Arbeit im Museum zu bekommen.“

Welchen Tipp gibst Du der nächsten FSJ-lerin, dem nächsten FSJ-ler mit auf den Weg?

„Nutzt die vielen Chancen, etwas auszuprobieren! Und lasst euch nicht von der Umstellung vom Schul- zum Arbeitsalltag abschrecken. Man hat danach sogar mehr Freizeit als in der Schulzeit – ich habe nie so viele Hobbys ausgeübt wie in diesem Jahr!“

Gab es eine Erfahrung oder Tätigkeit, die Dir besonders am Herzen lag?

„Die Arbeit mit den unterschiedlichsten Menschen – von Kolleginnen bis zu kleinen Kindern oder Seniorinnen und Senioren, die Erinnerungen mit uns teilten. Hier kommen jeden Tag verschiedene Leute aufs Gelände und zu sehen, wie sie denken, wie zum Beispiel kleine Kinder ihre Ideen und Vorstellungen kreativ umsetzen konnten oder ältere Personen sich an ihre Kindheit erinnerten und davon erzählten, fand ich sehr bewundernswert. Besonders schön fand ich aber auch, wenn ich Aufgaben selbständig erledigen durfte und wusste: Das Ergebnis zählt, ich bin Teil des Teams. Das hat mir Selbstwertgefühl gegeben.“

Die FSJ-Stelle im Museum Oberschönenfeld wird ab September 2025 neu besetzt. Wer sich für Kultur interessiert, hinter die Kulissen eines Museums blicken will und offen für neue Erfahrungen ist, findet hier genau den richtigen Ort. Da das Abitur in Bayern in

diesem Jahr durch die Rückkehr zum Abitur nach neun Jahren (G9) weitestgehend ausfällt, ist auch der Bewerberkreis für das FSJ in Kultureinrichtungen dieses Jahr entsprechend klein. Die Chancen erhöhen sich dadurch für jede einzelne Bewerbung und das Museum Oberschönenfeld setzt, wie sein Träger, der Bezirk Schwaben, bei der Besetzung der FSJ-Stelle auf Vielfalt.

Kontakt unter: mos@bezirk-schwaben.de

Ansprechpartnerin: Oda Bauersachs

Museum Oberschönenfeld

Oberschönenfeld 4, 86459 Gessertshausen

BILDER:



2025_FSJLerInnen_mitOda_Sommerfest.jpg

© Museum Oberschönenfeld, Foto: Barbara Magg



2025_Feliza_Sommerfest.jpg

© Museum Oberschönenfeld, Foto: Barbara Magg

Museum Oberschönenfeld

Das **Museum Oberschönenfeld** ist ein Museum des **Bezirks Schwaben** und zeigt in seinen Ausstellungen regionale Alltagskultur der ländlichen Bevölkerung von etwa 1800 bis heute. Das Volkskundemuseum befindet sich in den ehemaligen, denkmalgeschützten Ökonomiegebäuden der Zisterzienserinnenabtei Oberschönenfeld im Naturpark Augsburg – Westliche Wälder. Weitere Informationen zum Museum: www.mos.bezirk-schwaben.de.

Weitere Informationen zum Träger des Museums: www.bezirk-schwaben.de.